

L00027 Arthur Schnitzler an  
Wilhelm Bölsche, 3. 8. 1891

„Sehr geehrter Herr Redacteur!

Vor einigen Monaten war ich so frei, Ihnen eine Skizze, »Der Sohn« betitelt, einzufenden, mit dem Erfuchen, mich davon zu verständigen, ob Sie dieselbe in Ihrer geschätzten Zeitschrift zur Veröffentlichung bringen wollen. Da mir bis heute  
5 keine Nachricht zugekommen, wiederhole ich hiermit meine Anfrage.  
Mit ausgezeichnete Hochachtung

Dr Arthur Schnitzler

WIEN I GISELSTRASSE 11  
3. AUGUST 1891.

- ✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 3. 8. 1891 in Wien  
Erhalt durch Wilhelm Bölsche im Zeitraum [4. 8. 1891 – 8. 8. 1891?] in Berlin
- 📍 Wrocław, Biblioteka Uniwersytecka, Ból.Pis 1760.  
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 416 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Bölsche: mit schwarzer Tinte mit dem Vermerk »Angen[ommen]« beschriftet
- 📖 1) Alois Woldan: *Arthur Schnitzler – Briefe an Wilhelm Bölsche*. In: *Germanica Wratislaviensia* (1987) Nr. 77, S. 458.  
2) Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne*. Herausgegeben von Gerd-Hermann Susen. Berlin: Weidler 2010, S. 671–672 (Werke und Briefe. Wissenschaftliche Ausgabe, Briefe I).

## Index der erwähnten Entitäten

*Freie Bühne für den Entwicklungskampf der Zeit*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*  
– *Der Sohn. Aus den Papieren eines Arztes*, 1

**Wien****I., Innere Stadt**

Ordination Arthur Schnitzler [Bösendorferstraße 11], *Ordination*, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Wilhelm Bölsche, 3. 8. 1891. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00027.html> (Stand 14. Februar 2026)